



# 1945 HATTE ICH MEINEN ERSTEN POSTMODERNEN GEDANKEN

*Stano Filko* zählt zu den wichtigsten Vertretern slowakischer Konzeptkunst. 1965 erklärt er zusammen mit *Zita Kostrova* und *Alex Mlynareik* Bratislava im Manifest „Happsoc“ sieben Tage lang zum Kunstwerk – die Verbindung von Happening und Society. In der zweiten Hälfte der 1960er Jahre konstruiert er pneumatische Skulpturen und entwirft utopische Architektur. Seine kosmologischen Visionen stellt er in Environments, Installationen, in visuellen und textlichen Konzepten und Kosmogrammen dar.

Ein Interview von *Hans Ulrich Obrist*

*Schon lange erzählte mir Boris Ondreicka immer wieder von Stano Filkos multidimensionalem Werk. Als ich dann Bratislava besuchte, nahm mich Roman Ondak mit in Filkos Atelier, wo sich in einer außerordentlichen Dichte Schichten aus verschiedenen Dekaden künstlerischer Arbeit überlagern. Das Haus ist ein Universum von Fluktuation und Instabilität. Filkos Haus bringt Verknüpfungsmöglichkeiten zum Ausdruck und wirft außerdem die Frage nach evolutionären Displays, dem fortlaufenden Leben von Ausstellungen, Ausstellungen als komplexe, dynamische Lernsysteme mit Feedback-Loops auf.* (Hans Ulrich Obrist)

# 1945, I HAD MY FIRST POST-MODERN THOUGHT

*Stano Filko* is one of the most important Slovakian conceptual artists. Together with *Zita Kostrova* and *Alex Mlynareik*, he declared in the 1965 manifesto “Happsoc” the entire city of Bratislava an artwork for seven days—the combination of happening and society. In the second half of the 1960s, he began constructing pneumatic sculptures and designed utopian architecture; he presents his cosmological visions in environments, installations, visual and textual concepts, and cosmograms.

An interview by *Hans Ulrich Obrist*

*Boris Ondreicka had been telling me about Filko's multilayered work for years. When I finally visited Bratislava, Roman Ondak took me to Filko's studio, where layers from various decades of artistic work had accumulated in an amazing density. The house is a universe of fluctuation and instability. Filko's house expresses connective possibilities and also raises the question of evolutionary displays, the ongoing life of exhibitions, exhibitions as complex, dynamic learning systems with feedback loops.*

(Hans Ulrich Obrist)

**HANS ULRICH OBRIST: Das ist also Ihr Atelier?**

STANO FILKO: Das ist mein Lager! Ich bin hier zwischen den 1960er und 1970er Jahren eingezogen. Es ist ein Ort, um über „ActionQ“ nachzudenken. Und außerdem auch eine revolutionäre Evolution!

**Würden Sie diesen Ort als „Gesamtkunstwerk“ bezeichnen?**

Er beinhaltet meine gesamte Geschichte bis heute. Es gibt mehrere Räume, die in getrennte Bereiche geteilt sind. Es geht ausschließlich um meine eigene Geschichte, mehr als fünfzig Jahre davon. Deswegen nenne ich den Ort Lager. Wenn ich hierher komme, betrete ich meine Vergangenheit.

**Und haben Sie im Moment noch ein anderes Atelier?**

**Ich verbringe einen kleinen Teil meiner Zeit in der Gegenwart und den Großteil in der Vergangenheit.**

**Wir haben zuvor über Schwitters und den Merzbau gesprochen.**

Ja, das hier ist wie ein „Gesamtkunstwerk“. Es ist in fünf Räume geteilt, jeder löst andere Probleme. All diese Probleme werden parallel gelöst, gleichzeitig.

**Und könnten Sie uns eine Führung durch diese Bereiche geben?**

Ja, natürlich. Folgen Sie mir. Sie sind in alphabetischer und numerischer Ordnung. Es gibt sieben Farbcodes: Grün, Orange, Gelb, Rot, Blau, Schwarz und Weiß. Der Ort funktioniert zudem in fünf Dimensionen. Es handelt sich um fünf absolute Dimensionen. Ich werde Ihnen anhand dieser akustischen Arbeit zeigen, wie man diese Dimensionen kreuzt. Es ist eine Klangskulptur. Sie geht von der fünften Dimension in die vierte, die das Universum oder die Universen darstellt, und dann weiter in die anderen. Diese geht Richtung Osten und Süden.

**Die Farben haben also auch eine Dimension?**

Ja, Grün ist Norden. Es sind Symbole, wie sie die Ägypter hatten. Wenn man an einem Ort sitzt, kommt alles an diesem Punkt zusammen. Deswegen ist eine Pyramide auf dem Umschlag meines Katalogs abgebildet. Diese nächste Arbeit verwendet Symbole von Leonardo.

**Das ganze Haus ist also mehrdimensional?**

Ja. Ich arbeite an diesen Assemblagen seit den 1950er Jahren und habe manche davon ständig umgearbeitet.

**Das ist unglaublich! Ich bin sehr beeindruckt.**

Diese Arbeit da habe ich als Fernsehapparat gemacht. Sie ist sowohl extrovertiert als auch introvertiert. Die da handelt von meiner Reinkarnation, obwohl sie auch von meiner Biografie handelt.

**Sie haben also auch mehrere Identitäten.**

Ja. Diese ist für 2037. Da werde ich hundert Jahre alt sein. Ich mache weiter bis dahin, und dann werde ich sterben! Gehen wir in den zweiten Bereich.

**Sehen Sie die Bereiche als getrennte Arbeiten oder als Teil des gesamten Environments?**

Jedes Stück könnte vom Rest getrennt werden. Man kann die Dinge auch neu kombinieren. Diese da sind seit mehr als fünfzig Jahren hier.

**Was ist Ihre Beziehung zur Naturwissenschaft? Ich weiß aus Katalogen, dass es dazu in Ihrer Arbeit eine Menge Verbindungen gibt.**

**Meine Beziehung zur Naturwissenschaft ist in der Fantasie. Ich ersetze Wissenschaft durch Kunst.** Für mich sind Künstler und Wissenschaftler Forscher.

**HANS ULRICH OBRIST: So this is your studio?**

STANO FILKO: This is my repository! I moved here between the 1960s and the 1970s. It is a place for contemplating the actionQ. It is also a revolutionary evolution!

**Would you describe this place as a *gesamtkunstwerk*?**

It's the whole of history until now. There are several rooms that are divided into separate areas. It's all about my history, over fifty years of it. That's why it's a repository. When I come here, it's about going into the past.

**And do you have another studio for the present?**

**I spend a minority of my time in the present, and a majority in the past.**

**Earlier we spoke about Schwitters and the Merzbau.**

Yes, it is like a *gesamtkunstwerk* here. It is divided into five spaces, and each of them solves different problems. All these problems are solved in parallel, simultaneously.

**And can you give us a tour of these zones?**

Yes, of course. Follow me. It's in alphabetical and numerical order. There are seven colours for the codes: green, orange, yellow, red, blue, black and white. It also works in five dimensions. They are five absolute dimensions. I'll show you this sound piece to demonstrate how to cross these dimensions. It is a sound sculpture. It goes from the fifth dimension into the fourth, which is the universe or universes, and on into the others. This one goes to the east and the south.

**So the colours are also dimensional?**

Yes, green is north. All these are symbols, like the Egyptians had. When you sit in the one place, it all comes together at that point. That's why there is a pyramid on the cover of my catalogue. This next one uses symbols from Leonardo.

**So the whole house is multidimensional?**

Yes. I've been working on these kinds of assemblages since the 1950s, and I've regularly remade some of them.

**It's incredible! I'm very impressed.**

I made this as a television set. This work is both extroverted as well as introverted. That one's about my reincarnation, though also about my biography.

**So you also have multi-identities.**

Yes. This one's for 2037. I'll be a hundred years old by then. I'll carry on until then and then I'll die! Let's go into the second zone.

**Do you consider these as separate works or as part of the whole environment?**

Any piece could be separated from the rest. You can also create new combinations from these things. These ones have been here for over fifty years.

**What is your relationship with science? I know from catalogues that there are a lot of links in your work.**

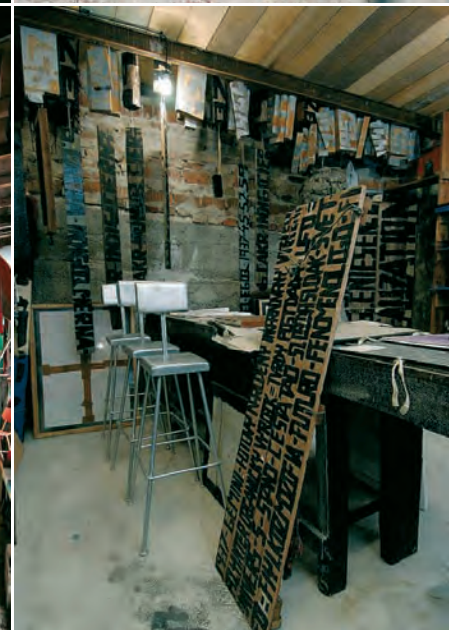
**My relationship to science is fantastical. I replace science with art.** Artists and scientists are both researchers for me.

**And does this extend to the production of knowledge?**

It's about searching for light in the dark.



*House, work in progress*  
Fotos: 2004-2006



**Und gilt das auch für die Wissensproduktion?**

Es geht darum, Licht in der Dunkelheit zu suchen.

**Und hatten Sie Gespräche mit Wissenschaftern?**

Ich habe einmal mit Wissenschaftern zusammen gearbeitet – mit Physikern und Mathematikern. Wir haben immer viel diskutiert, und meine damalige Arbeit war davon stark inspiriert. Das war in den 1960er Jahren. Ich bin 1937 geboren. 1945 hatte ich meinen ersten postmodernen Gedanken – irgendwo zwischen Unterbewusstem und Bewusstem erkannte ich, dass es sehr stark um die ironische Gleichsetzung von Mystifikation ging.

**Im Alter von acht?!**

Mein Großvater war Philosoph, er übersetzte Thomas von Aquin. Er war auch die erste Person, zu der ich eine wirkliche Beziehung hatte. Er schrieb Texte über Wissenschaft, Intelligenz und Zivilisation, die alle einen postmodernen Zug hatten.

**Und wo sehen Sie in diesem sehr interdisziplinären Ansatz die Rolle des Künstlers? Das scheint mir eine sehr breite Definition von Künstler zu sein.**

Künstler sind Wesen der dritten, vierten und fünften Dimension. Das ist die Definition von Künstler.

**Sie haben mit Zeichnung und Malerei begonnen, aber Sprache kam auch schon in sehr frühen Arbeiten vor. Könnten Sie mir dazu etwas sagen?**

Ich würde meine Arbeit als Psycho-Philosophie bezeichnen. Die Philosophie handelt von Buchstaben und Sprache, aber der Psycho-Teil ist visuell. Ich habe mehr als tausend Seiten dieser Texte.

Ich finde auch die Idee interessant, alles so anzuhäufen. Das erinnert mich an Stephen Wolfman, der unlängst ein Buch über eine „Theorie über alles“ veröffentlicht hat, oder an die Theorie der Superstrings. Würden Sie mir von Ihrer frühen Performance erzählen, in der Sie erklärten, dass alles innerhalb einer Woche geschehe? Das scheint mir etwas mit Ihrem enzyklopädischen Zugang zu tun zu haben.

Das war eine einwöchige Arbeit, in der für jeden Tag eine der sieben Farben verwendet wurde. Sie fand zwischen dem 1. und dem 9. Mai 1965 statt und war eine Kollektivarbeit von Zita Kostrova, Alex Mlynarcik und mir mit dem Namen „Happsoc“. Sie könnte aber auch in einer anderen Zeit und einem anderen Raum existieren.

**Und wissen Sie ungefähr, wie viele Arbeiten Sie in Ihrer enzyklopädischen Laufbahn gemacht haben?**

Vielleicht zehntausend.

**Sie machen also mehrere Arbeiten pro Tag?**

Ja, ich mache mehrere Kunstwerke pro Tag, und in den 1960er Jahren machte ich das trotz meiner Arbeit in der Fabrik. Der Zusammenhang zwischen Postmoderne und Postavantgarde wird in diesem Katalog klar gemacht.

**Haben Sie auch utopische Projekte, irgendwelche nicht realisierten Projekte?**

Ein Projekt nannte sich „The Trip to the Moon and Back“.

**Vor der ersten Mondlandung?**

Ja, die Arbeit entstand vorher und war ziemlich utopisch. Dann überarbeitete ich sie mit Fotos der echten Mondlandungen. Die Arbeit wurde in einen Gehsteig eingegraben, und um die Stelle herum wurden Lautsprecher platziert, die Informationen über das, was passiert war, übertragen haben. Ein verwandtes Projekt handelte von Männern, die

**And have you had dialogues with scientists?**

I used to collaborate with scientists at one time – with physicists and mathematicians. We used to discuss a lot, and my work was very much inspired by this at the time. That was during the 1960s. I was born in 1937. Then in 1945, I had my first post-modern thought – from somewhere in between my subconscious and my conscious I realised that it was very much about the ironic identification of mystification.

**At the age of eight!**

My grandfather was a philosopher, and he translated Thomas Aquinas. He was the first person I really had a relationship with. He wrote texts about science, intelligence and civilization. All of them are in the post-modern vein.

**And where do you see the role of the artist in this very interdisciplinary approach? It seems like a broad definition of the artist.**

Artists are beings of the third, fourth and fifth dimension. That's the definition of the artist.

**You started out with drawings and paintings, but language also featured from a very early stage. Could you tell me about this?**

I would define my work as psycho-philosophy. Philosophy is concerned with letters and language, but the psycho part is the visual. I have more than a thousand pages of these texts.

I'm also interested in this idea of the accumulation of everything. It's not unlike Stephen Wolfman who recently published a book about the theory of everything, or like the superstring theory. Could you tell me about your early performance in which you declared that everything was happening between one day and seven days later? This seems to be related to the encyclopaedic approach.

It was a week-long piece, using seven colours for the seven days. It was between the first and ninth of May, 1965. It was collective work by Zita Kostrova, Alex Mlynarcik and me, and was called „Happsoc“. But it might also exist in a different time and space.

**And do you know approximately how many works you have made in your encyclopaedic career?**

Perhaps ten thousand.

**And so do you produce several works every day?**

Yes, I make several pieces everyday, and during the 1960s I was even doing this whilst in the factories. The link between the post-modern and the post-avant-garde is made clear in this catalogue.

**And do you have any utopic projects, any unrealized projects?**

One project was *The Trip to the Moon and Back*.

**Before it happened?**

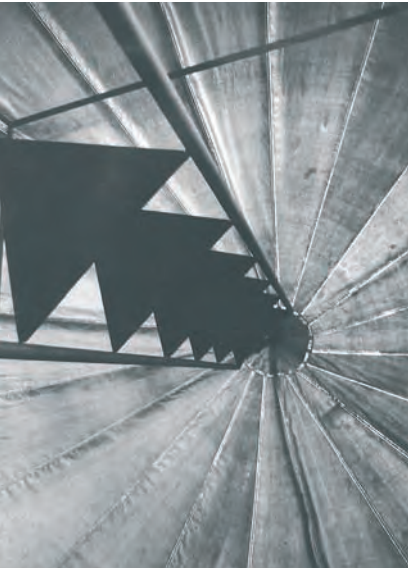
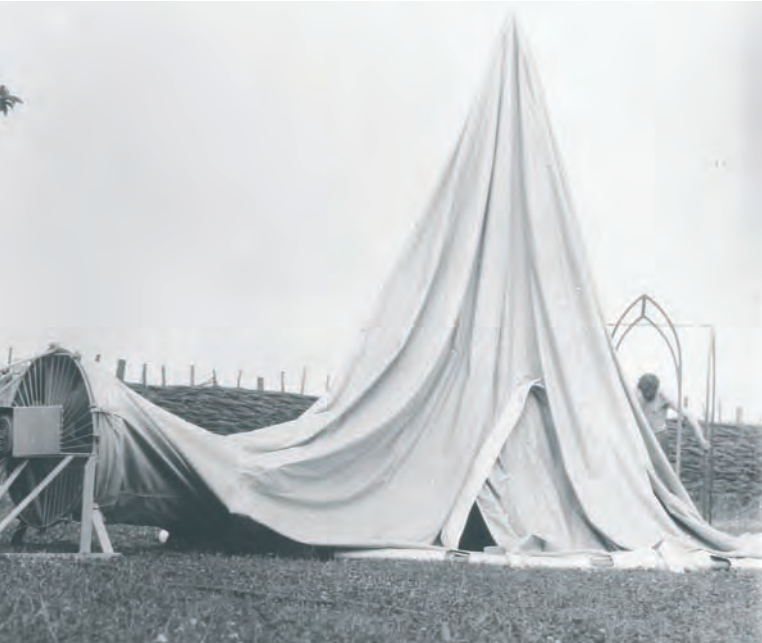
Yes, the work was done before, and was quite utopic. Then I remade it with real photos from the moon landings. The work was buried in the ground, under the pavement and loud-speakers, from which information about what had happened was broadcast, were placed around it. Another related project was about men living on Mars and women living on Venus, and about them meeting. They presented themselves when they left their planets and settled down on the Earth.

**How do you feel about the notion of Utopia? Do you feel it is a useful term for considering your work?**

Utopia is a psycho-philosophical reality for me.



*House, work in progress*  
Fotos: 2004–2006



*Cosmos, 1969*  
Aufblasbares Environment  
inkl. Diaprojektion, Spiegel,  
Ventilator, Stahlkonstruktion,  
Stoff etc. / inflatable environment  
incl. slide projection, mirrors,  
ventilator, steel construction, fabric etc.  
Fotos: Archive of Stano Filko

auf dem Mars lebten, und Frauen, die auf der Venus lebten, und wie sie sich trafen. Sie beschenkten einander, als sie ihre Planeten verließen, und besiedelten die Erde.

**Was denken Sie über die Idee der Utopie? Halten Sie die Utopie für einen zur Interpretation Ihres Werks nützlichen Begriff?**

Utopie ist für mich eine psycho-philosophische Realität.

**Ist es eine konkrete Utopie?**

Ja, eine konkrete Utopie.

**Mir ist aufgefallen, dass es ein weiteres Zimmer gibt, das ein Bett enthält. Ist das Ihr Schlafzimmer?**

Kommen Sie und schauen Sie es sich an. **Es ist ein Zimmer für Bücher. Bücher aus dem nächsten postmodernen Zeitalter.**

**Kennen Sie John Latham?**

Nein. Warum?

**Er hat auch eine Menge über die fünfte Dimension gearbeitet.**

Dieser Teil ist ein Anbau, es geht ums Alte Testament.

**Wir haben von Philosophie und Naturwissenschaft gesprochen, aber Religion spielt in Ihrer Arbeit und Ihrem Leben eindeutig auch eine Rolle. Dieses Zimmer ist fast wie eine Kapelle!**

Ich interessiere mich für viele Religionen. Alles mit Bezug zur Gegenwart. Ich sammle seit vielen Jahren Bilder zu diesem Thema.

**Haben Sie einen Assistenten? Wie schaffen Sie es zeitlich, all dies Material zu ordnen?**

Ich habe noch nie einen Assistenten gehabt. Ich könnte mir nie einen leisten!

**Können Sie etwas über die Rolle des Zeichnens in Ihrer Praxis sagen?**

Beinahe alle meine Zeichnungen sind Projektvorschläge. Alle Projekte fangen als Zeichnung an, mit der Hoffnung, dass sie realisiert werden. Eine Arbeit heißt „Woman on the Map of the World“, also gibt es hier ein paar Frauenzeichnungen. Sie stammt aus der Zeit Ende der 1950er Jahre und Anfang der 1960er Jahre.

**Das ist ein verblüffender Anblick! Er erinnert mich an das Sir-John-Soane-Museum.**

Ein paar von den Zeichnungen und den abgeschlossenen Arbeiten befinden sich in Museumssammlungen.

**Diese Abteilung hier scheint eine Art Retrospektive Ihres Ichs zu sein.**

Ja. Hier kommt alles zusammen. Kommen Sie mit hinauf, in die vierte Dimension.

**Die vierte Dimension ist also blau!**

Das ist Energie, die überall hindurchfließt!

**Fantastisch!**

Das hier ist ein typisches Postavantgarde-Werk. Ich habe es absichtlich so gemacht, damit ich härter arbeite.

**Jetzt sind wir also im Kern der Psycho-Techno-Intelligenz?**

Ja. Und er enthält das gesamte Universum. Aus dem Englischen von Thomas Raab +

**Is it a concrete Utopia?**

Yes, a concrete Utopia.

**I noticed that there is one more room with a bed in it. Is that your bedroom?**

Come and have a look at it. **It's a room for books. They are books from the next post-modern period.**

**Do you know John Latham?**

No. Why?

**He also worked a lot on the fifth dimension.**

This part is an extension, all about the Old Testament.

**We have spoken about philosophy and science, but religion also clearly plays a role in your work and life. This room is almost like a chapel!**

I'm interested in many religions. It is all connected to the present. I have been collecting images referring to it for several years.

**Do you have an assistant? How do you find time to organize all of this material?**

I have never had an assistant. I could never afford one!

**Could you tell me about the role of drawing in your practice?**

Almost all of my drawings are project proposals. All the projects start out as drawings with the hope that they will be realised. One piece is called *Woman on the Map of the World*, so here are some drawings of women. That piece was from the end of the 1950s and the beginning of the 1960s.

**It's an amazing display! It reminds me of the Sir John Soane Museum.**

Some of the drawings and final pieces are in museum collections.

**This section here seems to be a kind of retrospective based on the ego.**

Yes. It all comes together here. Come on upstairs, to the fourth dimension.

**So the fourth dimension is blue!**

This is energy and it runs all the way through!

**Fantastic!**

This is a typical post avant-garde work. It was intentionally made to work harder.

**So now we are in the heartland of psycho-techno intelligence?**

Yes. And it incorporates the whole universe. +

Stano Filkos Arbeiten wurden unter anderem auf der documenta 7, im MUMOK Wien, Ludwig Múzeum, Budapest, und zuletzt in der Wiener Generali Foundation sowie tranzit.sk, Bratislava, ausgestellt / *Among others, Stano Filko's works were presented at documenta 7, MUMOK Wien, Ludwig Múzeum, Budapest, and latest at Generali Foundation, Vienna and tranzit.sk, Bratislava*



STANO FILKO  
Geboren 1937 in Hradná, Slowakei.  
Er lebt und arbeitet in Bratislava /  
was born in 1937 in Hradná, Slovakia.  
He lives and works in Bratislava